

<h1>Streckenbeschrieb</h1>	<h2>Challenge</h2> <p>ca. 56km, 2500 Höhenmeter</p>
	<h2>Classic</h2> <p>ca. 33km, 1300 Höhenmeter</p>

Streckenmarkierung: gelb (Challenge), grün (Classic)

Die 1. Teilstrecke (ca. 5km) ist für alle 3 Routen identisch.

Die ersten 13km sind eher zahm, geht es doch mal ca. 300 Höhenmeter abwärts. Doch, nach dem Start beim Mehrzweckgebäude Schwellbrunn führt die Route erstmals aufwärts, durch das Dorf Schwellbrunn und weiter hinauf zur Risi. Schon kann sich der leicht erhöhte Puls wieder auf Normalwerte zurückbilden. Die ebene Strecke ermöglicht uns, die einmalige Sicht auf das Säntismassiv und den Speer voll geniessen zu können.

Bei der „Landscheidi“ biegen wir rechts in einen Feldweg ein, welcher uns zum „Bergli“ bringt. Hier trennen wir uns von den Kolleginnen und Kollegen, welche die Route „Mini“ gewählt haben. Ein steiler Fussweg, der uns einiges an Fahrkünsten abverlangt, bringt uns hinunter zum Dorf Dicken. Die Routen Challenge und Classic trennen sich hier für ca. 3 km. Die Classic-Route führt der Nebenstrasse entlang hinunter nach St. Peterzell. Die Challenge-Strecke führt hingegen über Feldwege bis sich oberhalb von St. Peterzell mit der Classic-Route vereint.

In St. Peterzell überqueren wir den Necker und folgen ihm während einiger Zeit, teils auf einem ebenem Feldweg, aber auch gespickt mit kurzen Aufstiegen und Abfahrten.

In der „Furth“ trennen sich die Routen Challenge und Classic für eine längere Zeit. Die „Classicer“ folgen auf einer leichten Route weiter dem Necker bis zum Verpflegungsposten in Necker.

Für die Challenger beginnt nun ein rund 10km langer Aufstieg auf den „Köbelisberg“. Dabei sind sportliche 400 Höhenmeter zu bewältigen, jedoch immer wieder unterbrochen durch kürzere Erholungsstrecken, vielfach durch den Wald. Keine Frage, diese Strapazen lohnen sich alleweil. Die Aussicht auf dem Köbelisberg hinunter ins Toggenburg ist einfach phantastisch. Hier ist eine Pause ein Muss! Das breite Angebot am Verpflegungsposten gibt uns die verbrannten Kalorien wieder zurück. Aber auch eine Kaffeepause im Bergrestaurant ist sehr empfehlenswert. Zudem ist es ja noch ziemlich früh am Morgen.



www.Koebelisberg.ch im Sommer und im Winter, wunderschöne Schlittelstrasse

Die nächste Etappe bis zum Verpflegungsposten in Necker macht riesigen Spass. Über 400 Höhenmeter talwärts, fast ausschliesslich auf Feldwegen erfreuen jedes Biker-Herz. Schon die ersten Meter hinunter zur Wasserfluh sind sehr abwechslungsreich, einerseits eine komfortable Waldstrasse, aber auch schmale Wald- und Wiesenwege. Auf der Passhöhe „Wasserfluh“

überqueren wir die Hauptstrasse und folgen hoch über dem Neckertal der gelben Markierung nach Oberhelfenschwil und weiter über „Füberg“ nach „Bleiken“. Die nun folgende Abfahrt hinunter zum Necker hat es in sich. Wiederum müssen wir das Bike gut im Griff haben.

Entgegen der Flussrichtung des Neckers erreichen wir über „Achsäge“ und „Rennen“ den Verpflegungsposten beim Schulhaus in Necker. Die Kolleginnen und Kollegen der Classic-Tour haben den „Köbelisberg“ ausgelassen und sind hier natürlich viel früher eingetroffen.

Angesichts der nun anstehenden „Bergstrecke“ (300 Höhenmeter) lohnt sich, das breite Angebot an Getränken, Früchten und Müesliriegel ausgiebig zu nutzen.

Vorherst folgen wir der Nebenstrasse Richtung Ebersol, ein kleiner, verträumter Weiler im Neckertal. Auf halber Höhe biegt die Challenge-Tour rechts ab. Auf diese Schlaufe (ca. 4km) durch einen wunderschönen Wald kann natürlich verzichtet werden. Nach 2km vereinigen sich die Strecken Challenge und Classic wieder. Die restliche Strecke bis zum Ziel ist nun identisch.

Oberhalb des Dorfes Ebersol verlassen wir die Nebenstrasse und folgen dem Weg Richtung „Hals“. Hier benutzen wir eine offizielle Bike-Route. Die anschliessende Abfahrt hinunter nach „Waldbach“ vermag uns einmal mehr begeistern.

Aber eben nur kurz – es steht der kurze aber steile Aufstieg Richtung Fuchsacker an. Die Steilheit des grundsätzlich gut befahrbaren Weges wird einige zwingen, das Bike zu schieben.

Dies wird unsere gute Laune nicht gefährden. Sehr bald erfreuen wir uns der erreichten Höhe, der Fernsicht sowie der Nähe zum Fuchsacker. Dieses wunderschön gelegene Restaurant ist zugleich der nächste Verpflegungsposten. Da das Ziel nun schon recht nahe ist, lohnt es sich doppelt, hier etwas länger zu verweilen und den Blick auf das Dorf Schwellbrunn und den Alpstein zu geniessen. Ab hier führen übrigens alle 3 Routen gemeinsam zum Ziel.



Impressionen vom Fuchsacker, siehe auch www.fuchsacker.ch

Die letzte Etappe ist nun nicht mehr besonders kräfteaufwendend. Vorherst erwartet uns eine lockere Abfahrt hinunter zur „Unteren Müli“. Ja, und nun folgt der letzte Aufstieg zum Ziel in Schwellbrunn. Gut befahrbare Wege machen uns das Leben leicht. Die letzten 2 Kilometer geniessen wir besonders. Schon bald sehen wir die ersten Häuser von Schwellbrunn, dazwischen ein Blick hinunter nach Herisau und gar weiter bis zum Bodensee.



Schwelbrunn aus Westen und Osten

Mit Stolz und grosser Befriedigung fahren wir durch das Ziel. Hier erwartet uns die gewohnt gemütliche Festwirtschaft. Ein riesiges Angebot vom Grill, aus der exzellenten Küche und vom Dessertbuffet belohnt uns für die Strapazen. Ein feines Geschenk rundet den tollen Tag ab.



Start/Ziel